

Dies ist bereits der 11. Jahresbericht von axisBildung. Neben dem Bericht der Geschäftsleitung und einem Bericht aus Sicht des Vereinspräsidenten enthält er auch einen Rückblick von Frau Oda U. Müller, Vorstandsmitglied seit den Anfängen. Informationen zu den Finanzen, eine Aufzählung der Phase III Betriebe, ein paar Zahlen aus der Statistik und zwei Artikel von Mitgliedern der axisBildung Geschäftsleitung zu aktuellen, auch politischen Themen vervollständigen diesen Jahresbericht 2008/2009.

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Das Geschäftsjahr von axisBildung dauerte vom August 2008 bis Juli 2009. axisBildung hat seine Grösse konsolidiert, die Traube Ottikon und das Sousol Kempten verselbständigten sich aus dem Verbund.

Mit dem Geschäftsjahr 2008/2009 hat sich die Grösse des Verbundes bei 12 Berufen, 10 Betrieben und 135 Lernenden konsolidiert.

Die Lehrplätze im axisLehrbetriebsverbund sind voll ausgelastet, die Nachfrage überstieg das Angebot. Auf der Warteliste waren 32 Bewerbende. Wegen der grossen Nachfrage konnten im Jahresverlauf frei werdende Plätze sofort wieder besetzt werden.

Die Geschäftsleitung von axisBildung mit Patrick Honauer (Vorsitz), Ruedi Burren, René Hartmann, Maximilian Stacoff, Tanja Geiger hat ihre Arbeit intensiviert und sich weiter konstituiert.

Ein Ausgleichsfonds wurde geschaffen, um durch Belegungsschwankungen verursachte Defizite der Partnerbetriebe auffangen zu können.

Die Betreuung in der Phase III wird organisatorisch aus den Betrieben ausgegliedert. Die Fallführung übernehmen neu Daniel Krapf und Urs Schmid. Die Plätze der Phase III werden auf ca. 24 limitiert.

Die interne Schule wurde an das Bildungsinstitut IBBK in Bülach ausgelagert. Es wurden zwei Kleinklassen zur individuellen Förderung in der Phase I und eine Klasse mit hauptsächlich PrA-Lernenden (Praktische Ausbildung nach INSOS) geführt.

Nach dem Laden in Bachs öffnete der zweite Bachser Märt in Zürich anfangs Juli seine Türen und schaffte weitere 10 Ausbildungsplätze im Detailhandel. Die nunmehr 20 Plätze sind sehr begehrt und konnten binnen einem Monat besetzt werden.

Per Ende des Geschäftsjahres lösten sich die Betriebe des Zürcher Oberlandes, die Traube in Ottikon und das Sousol im Kempten von axisBildung ab. Sie gründeten den Verein Sorebo und arbeiten unter diesem Dach weiter als Ausbildungsbetriebe im geschützten Rahmen.

Die Praktische Ausbildung PrA nach INSOS haben dieses Jahr 3 Lernende abgeschlossen. Die Weiterentwicklung und Vernetzung des Projekts übernimmt Torsten Hornig, Sozialpädagoge im Neuhof Bachs.

An den Qualifikationsverfahren der BBT-Berufe haben 23 Lernende die Prüfung bestanden 1 nicht bestanden. Wir freuen uns ganz besonders, dass auch dieses Jahr drei Jugendliche auf Atteststufe zu den Besten im Kanton Zürich gehören und auch eine Auszeichnung erhielten.

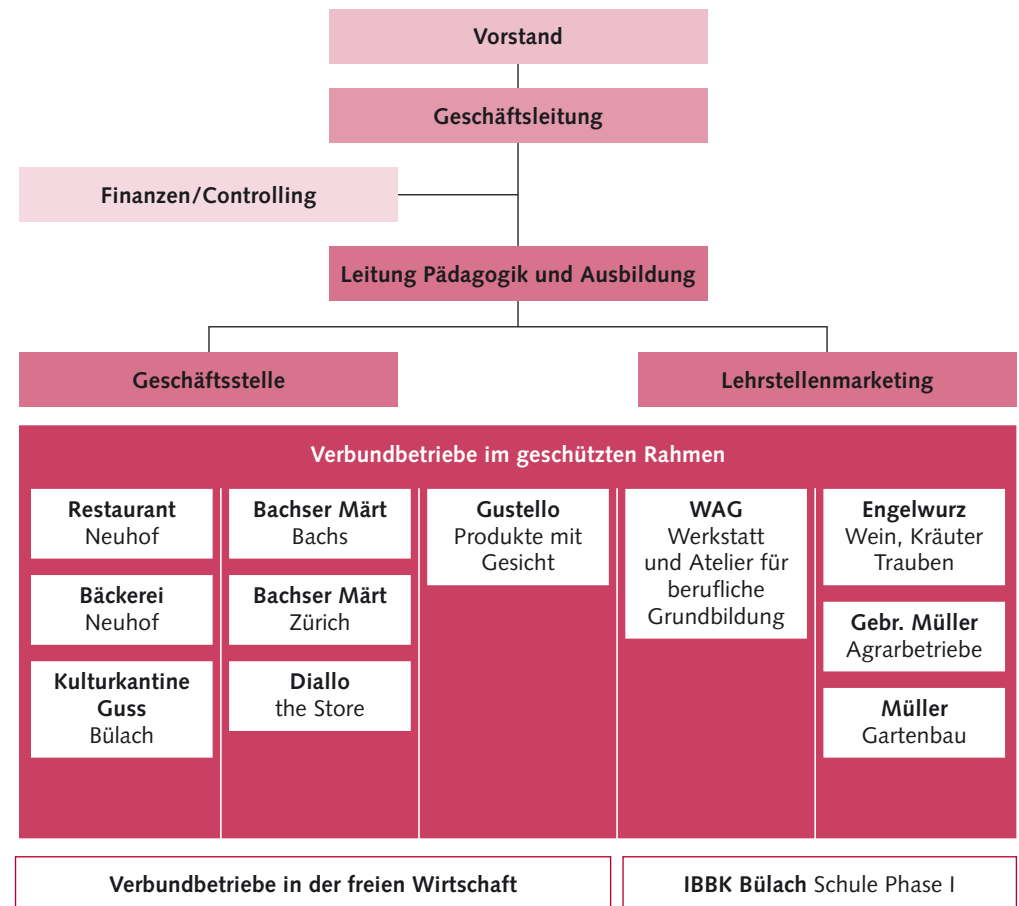
Über den Lehrabschluss hinaus erhalten alle austretenden Lernenden auf der Stellensuche ein persönliches Coaching.

Das Fortbildungsangebot des Agogeum (www.agogeum.ch) wurde weiterentwickelt, um den Anforderungen der Qualitätssicherung und den Bedürfnissen der Betriebe noch besser zu entsprechen.

Patrick Honauer, Vorsitzender Geschäftsleitung axisBildung

Der Verein schliesst die Jahresrechnung 2008/2009 mit einem Plus von CHF 34'242.25 ab. Die Jahresrechnung schliesst somit besser als budgetiert ab. Dieses positive Ergebnis konnte dank einer konstanten Belegung und reduzierten Stellenanteilen in der Leitung von axisBildung zugunsten des neuen Geschäftsleitungsteams während des gesamten Geschäftsjahres erreicht werden. Das lang angestrebte Ziel, einen Ausgleichsfonds zu äufnen, konnte ebenfalls umgesetzt werden. Dieser Fonds soll es in Zukunft ermöglichen Belegungsschwankungen aus eigenen Mitteln auszugleichen, ohne dass der Verein in einen Liquiditätsengpass gerät. Die Zahlungen aus dem Fonds werden gemäss Reglement ausgeschüttet.

ORGANIGRAMM



AXISBILDUNG AUS SICHT DES PRÄSIDENTEN

Als Vereinspräsident im zweiten Amtsjahr, ohne direkten Einbezug in das Tagesgeschäft, möchte ich zum Berichtsjahr 2008/2009 und zur weiteren Entwicklung des Vereins Folgendes hervorheben:

Arbeitsintegration von Jugendlichen mit schwierigem Hintergrund ist der oberste Vereinszweck von axisBildung. Wir dürfen für uns in Anspruch nehmen, diesem gemeinnützigen Ziel in nachhaltiger Weise gerecht geworden zu sein, zunächst in einer für alle Beteiligten sehr intensiven Aufbauphase, nunmehr mit der Etablierung und Konsolidierung des Lehrbetriebsverbundes auf ehrgeizigem Niveau, auf einer stabilen und auch für die Zukunft aussichtsreichen Basis.

Durch seine Tätigkeit hilft axisBildung dank eines eingespielten und professionellen Teams an Ausbildern, Betreuern und Organisatoren den Weg in die Berufswelt und manchmal auch zurück in die Gesellschaft zu finden und persönliche Lebensperspektiven zu entwickeln. Und das offenbar mit überwältigendem Erfolg, gemessen an den Erfolgszahlen der Lernenden.

axisBildung ist für die Wahrnehmung dieser anspruchsvollen Aufgabe angewiesen auf die Beiträge der zuweisenden Stellen (Jugendanwaltschaften, Gemeinden, Invalidenversicherung) und die Spenden von Unternehmen und Privaten. Wir verdanken diese Unterstützung herzlich und sind bei deren Verwendung überzeugt, nicht «nur» den betroffenen Jugendlichen selbst zu helfen, sondern insgesamt auch einen positiven Gesamtbeitrag an die Gesellschaft zu leisten, bedenkt man die Kosten, die entstehen würden ohne wirksame Integration der Lernenden.

Der Erfolg von axisBildung ruft eigentlich nach weiterer Verbreitung des Erfolgsrezeptes, Vergrösserung des Lehrbetriebsverbundes und entsprechendem Wachstum des Vereins. Im Rahmen des Vorstandes wurde darüber verschiedentlich diskutiert. Wir halten dafür, dass axisBildung wenn, dann organisch wachsen muss, und dass die jetzige Organisation ihre Kapazitätsgrenzen erreicht hat. Eine Verbreiterung des Angebotes von axisBildung erfordert eine Vergrösserung der Ressourcen an Infrastruktur und Organisation und bedingt, dass das hervorragende Team ohne Qualitätsverlust in eine grössere Dimension wachsen kann. Mit diesen Überlegungen und allenfalls Massnahmen werden wir uns in den nächsten Jahren gründlich beschäftigen.

Abschliessend möchte ich nochmals allen Beteiligten für den tollen Einsatz, die wertvollen Beiträge und das gute Zusammen Arbeitsklima danken und wünsche dem Verein auch für das nächste Geschäftsjahr Erfolg und Gelingen.

Marco Mathis, Präsident Verein axisBildung

FÜR ALLE EINEN ANSCHLUSS AN DEN SCHULABSCHLUSS

VOM DOPPELTEN SINN DER BERUFSBILDUNG

Macht die Berufsbildung auch dann Sinn, wenn vermutet werden muss, dass im Anschluss an die erfolgreiche Berufsbildung für die betreffenden jungen Menschen die Chancen im ersten Arbeitsmarkt gering sind? Gerade wenn die Berufsbildung mit hohen Kosten verbunden ist, kann diese Frage mit gutem Grunde gestellt werden.

Der Staat hat die Frage nach der Wichtigkeit einer Anschlusslösung an die Volksschule mit einem klaren Ja beantwortet und unterstützt zahlreiche Projekte, die junge Menschen fördern, die in weiterführenden Schulen oder in der Berufsbildung der freien Marktwirtschaft keine Aufnahme fanden. Tat-

sächlich ist es von grosser Bedeutung, dass Jugendliche nach der Volksschule einen Anschluss finden. Klare Strukturen und erlerntes Wissen gehen schnell verloren, wenn keine Perspektiven vorhanden sind. Aber wieso macht eine Ausbildung mehr Sinn als Beschäftigung?

Der Wechsel von Schule zur Berufsbildung fällt in eine wichtige Entwicklungsphase der Menschen, die Adoleszenz. Die Adoleszenz steht für die Phase zwischen Kind- und Erwachsensein. Zahlreiche Entwicklungsaufgaben im Spannungsfeld individueller Bedürfnisse und gesellschaftlicher Anforderungen stehen an. Sie bestehen aus dem Aufbau eines Freundeskreises, der Akzeptierung der körperlichen Veränderungen und des eigenen Aussehens, der Aufnahme enger/intimer Beziehungen, der Ablösung vom Elternhaus, der Orientierung auf Ausbildung und Beruf, der Entwicklung von Vorstellungen bezüglich Partnerschaft und Familie, der Gewinnung von Klarheit über sich selbst, der Entwicklung einer eigenen Weltanschauung und einer Zukunftsperspektive (Dreher & Dreher, 1997). Gerade während dieser Übergangszeit, die Dinge sind nicht mehr wie sie gewesen sind aber auch noch nicht wie sie sein werden, ist es wichtig, dass wir Erwachsenen die Heranwachsenden annehmen, Ja sagen zu ihnen, ihnen zeigen, dass wir Erwartungen und Hoffnungen haben, in sie investieren, uns um sie bemühen und ihnen Raum geben um diese Aufgaben so optimal wie möglich angehen zu können. Ein Ausbildungsvertrag ist ein geschützter Vertrag auf eine bestimmte Zeit und stellt ein Moratorium dar. Er gibt eine strukturierende und zugleich Sicherheit stiftende Ordnung im Alltagsleben, ist sinngebend, trägt zur Bildung von Identität bei und hilft bei der sozialen Integration.

Die Berufsbildung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Heranwachsenden neben den Fachkompetenzen (fachliche Aufgaben kompetent und eigenständig lösen) und Methodenkompetenzen (Arbeitstechniken, prozessorientiertes Denken und Handeln, Lernstrategien etc.) auch in den Sozial- und Selbstkompetenzen (eigenverantwortliches Handeln, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit usw.) zu fördern.

Die Berufsbildung, wie sie heute geregelt ist, legt also Wert auf eine ganzheitliche Ausbildung, sie fördert auch die Persönlichkeitsentwicklung. Ausbildung bedeutet somit mehr als die Vermittlung von Fachkompetenzen.

Jugendliche und junge Erwachsene, die infolge von Kompetenzmängeln ohne professionelle Betreuung Gefahr laufen, gesellschaftlich desintegriert zu werden, sind dringend, gerade in dieser Entwicklungsphase, auf Unterstützung und Förderung angewiesen. Die betreute, professionelle Berufsbildung stellt für die Betroffenen nochmals eine Chance dar, Kompetenzen zu erwerben, die ihnen die Integration in die Gesellschaft erleichtert. Berufsbildung, wie sie in der Schweiz verankert ist, ist an und für sich schon Teil der anzustrebenden Integration. Auch wenn nach der Berufsbildung nochmals eine grosse Hürde, die Integration in die Arbeitswelt, ansteht. An dieser weiteren mit Risiko behafteten Schnittstelle sind die jungen Erwachsenen mit Berufsbildung bestimmt im Vorteil gegenüber den Personen, die weniger Kompetenzen erwerben konnten. Nicht ausbilden würde schlussendlich teurer als ausbilden.

René Hartmann, Mitglied der Geschäftsleitung axisBildung

2... 3... JAHRE AXISBILDUNG... UND DANN...?

Als Mitarbeiterteam der WAG GmbH dürfen wir auch heuer wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Alle unsere Hauswartmitarbeiter haben ihre zweijährige Grundbildung mit dem sogenannten Augenschein (mündlich praktische Fachprüfung im Lehrbetrieb) mit mehr oder weniger grossem Erfolg bestanden. Ein Betriebspraktiker durfte nach einer bestandenen Lehrabschlussprüfung sein Fähigkeitszeugnis an der Feier in Pfäffikon entgegennehmen. Zu unserer besonderen Freude waren auch zwei

Lernende die den Abschluss 2008 noch nicht geschafft hatten, dieses Jahr erfolgreicher und so könnte man doch sagen: Ende gut alles gut.

Dies ist nun das dritte Jahr, in welchem wir aus der WAG 8 – 10 frischgebackene Hauswartmitarbeiter/Fachleute Betriebsunterhalt in die freie Wildbahn (Arbeitnehmermarkt) entlassen.

Als Verbundpartner von axisBildung ist uns natürlich daran gelegen, diesen Bemühungen um Berufsintegration eine gewisse Nachhaltigkeit zu verleihen. Für diese Nachhaltigkeit gibt es einen wichtigen Indikator, nämlich ob unsere Ehemaligen in unserer Volkswirtschaft einen Brot-Erwerb finden. Wenn die jungen Berufsleute aus unserem oder einem Phase III Betrieb in die Arbeitswelt entlassen werden, sind ja ihre Schwierigkeiten nicht verschwunden. Sie haben im besten Falle einen weiteren Schritt auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Leben gemacht. Nun müsste ihnen die Wirtschaft einen Arbeitsplatz anbieten der ihren Fähigkeiten entspricht. Hier hat in den letzten Jahren zunehmend eine Entwicklung stattgefunden, die einerseits niederschwellige Arbeit entweder auslagert oder unterbezahlt, andererseits die beruflichen Anforderungen immer höher schraubt, so dass die Gruppe junger Menschen die diesen Anforderungen, aus was für Gründen auch immer, nicht gewachsen sind, immer grösser wird.

Wie gehen wir mit solchen Szenarien um? Interpoliert man die Auswirkungen all der Globalisierungstrends, der Effizienz- und Gewinnsteigerungsmachenschaften mit etwas Fantasie in eine nicht allzu ferne Zukunft, so erscheint uns Orwell direkt als Märchenonkel.

Was können wir tun?

Natürlich gibt es da unsere Austrittsbemühungen. Da wird versucht den Austretenden einen kleinen Anstoss zu geben, indem wir mit ihnen ein ordentliches Bewerbungsdossier erstellen, ihnen bei der Stellensuche mit Informationen und Tipps zur Verfügung stehen etc. Einige Ideen zur Unterstützung sind noch in der Erprobungsphase und wir müssen abwarten ob sie sich bewähren.

Dies alles sind aber eben nur Reaktionen auf Entwicklungen auf deren Steuerkräfte wir keinen Einfluss haben. Hier wäre die Politik gefordert. Nur scheinen da die Prioritäten meist ganz wo anders zu liegen.

Bildung, Berufsbildung ist doch Zukunft, ist Wirtschaftspolitik, Sicherheitspolitik, Sozialpolitik!

Was mir bleibt ist mit Nachdruck immer wieder Fragen zu stellen:

- › Muss man den Zustand einer Gesellschaft nicht daran messen, wie sie mit ihren schwachen und schwächsten Mitgliedern umgeht?
- › Welches sind die Lebensperspektiven von jungen Männern und Frauen mit beschränkten persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft?
- › Was tun unsere politischen Organe und Entscheidungsträger konkret für die Lebens- und Berufsintegration einer, aus unserer Perspektive immer grösser werdenden Anzahl junger Menschen, die dies nicht aus eigener Kraft schaffen?
- › Was hat dieser Raubbau einiger weniger an den ökonomischen und ökologischen Ressourcen aller, der sich Globalisierung nennt, auf unsere Gesellschaften für längerfristige soziale Auswirkungen? (Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt spüren vor allem Junge und schlecht Ausgebildete.)
- › Hat das Modell Lohn gegen Arbeit überhaupt noch eine Berechtigung?

Die Anliegen von axisBildung sind für mich Teil einer konkreten Antwort. Es braucht aber mehr. Neue Ideen, Visionen und vor allem Menschen die diese Ideen und Visionen auch unter schwierigen Umständen umsetzen in ein gemeinsames Tun.

Maximilian Stacoff, CO-Geschäftsleitung wag GmbH (Handwerk)

RÜCKBLICK EINES VORSTANDSMITGLIEDS

1998, im Gründungsjahr von axisBildung – dem ehemaligen Axis –, kam Patrick Honauer auf die damalige Jugendanwaltschaft des Bezirks Dielsdorf und stellte sein Projekt vor. Ich war Sozialarbeiterin auf der Jugendanwaltschaft und hörte aufmerksam zu... Es war nämlich die Zeit,

- › als sich die Nischenarbeitsplätze auflösten
- › als sich das Lehrstellenangebot verringerte
- › als die grosse Heroiwelle am Abflauen war und viele ehemals Drogenabhängige vor der Frage standen, wie weiter

die uns Sozialarbeitenden grosses Kopfzerbrechen bereitete.

Als innovativer Mensch hatte Patrick Honauer die Zeichen der Zeit erkannt und war am Aufbau eines neuen Projekts, das stellensuchenden und auch sonst heimatlosen jungen Menschen eine Möglichkeit bieten sollte, sich während einer Integrationsphase im Restaurant Neuhof für eine Berufsausbildung zu entscheiden und wenn möglich, diese auch dort zu absolvieren.

Einer der ersten Jugendlichen, die in eine Kochlehre im Neuhof einstieg, hatte eine Drogenkarriere hinter sich. Dies bedeutete: Aufdecken des Konsums, Verzweiflung der Eltern, Verhaftung wegen Beschaffungskriminalität, Motivationsgespräche mit Eltern und Jugendlichen, Einweisung in eine Entzugsklinik, Anschlussplatzierung idealerweise so fern wie möglich, z.B. im Ausland, Reintegration in die Schweiz, in diesem Fall in ein begleitetes Wohnen in Zürich mit Tagesstruktur und Berufsabklärung und dann – und hier spielte der Zufall eine Rolle: am selben Tag nämlich, als dieser Jugendliche beim Berufsberater auf seinen Berufswunsch Koch gestossen war, erschien Patrick Honauer auf unserer Stelle und bot Lehrstellenplätze als Koch an – Axis.

Die Geschichte hat ein gutes Ende. Der junge Mann schloss die Lehre erfolgreich ab und kommt heute noch auf Besuch in den Neuhof.

Der Weg von axisBildung, beginnend mit diesen ersten Jugendlichen, ist steil und erfolgreich. Nicht nur die Art und Weise, wie mit Rückschlägen umgegangen wird, auch das Inszenieren immer neuer Berufszweige und der Beizug von professionellen MitarbeiterInnen zeugt von der hohen Kreativität. Auf der Basis einer humanitären Lebenshaltung werden heute 130 Jugendliche mit schwierigstem persönlichem und familiärem Hintergrund einer Lehrstelle und einer Abschlussprüfung zugeführt. **Das Angebot reicht inzwischen von Koch über Servicemitarbeiter zu Konditor, Verkäufer, Gemüsebauer, Winzer, Betriebspraktiker und KV.**

Die Jahre sind ins Land gegangen. Es freut mich besonders, bereits seit einiger Zeit dem Vorstand vom Verein axisBildung anzugehören. Bald werde ich pensioniert. Ich werde weiterhin dabei sein, wenn ein Team von innovativen Persönlichkeiten neue Vorschläge zur Beschlussfassung unterbreitet...

Oda U. Müller, Sozialarbeiterin und Vorstandsmitglied

AUSBILDUNGSPARTNER DER PHASE I + II

axisBildung Geschäftsstelle | Solistrasse 74 | 8180 Bülach | Tel. 044 440 33 55
Restaurant Neuhof + Kulturkantine Guss | Sternenstrasse 30 | 8164 Bachs | Tel. 044 858 11 80
gustello GmbH – Produkte mit Gesicht | Solistrasse 74 | 8180 Bülach | Tel. 044 440 33 56/58
wag GmbH | Solistrasse 74 | 8180 Bülach | Tel. 043 444 03 91
Müller Gartengestaltung | Eggstrasse 12 | 8162 Steinmaur | Tel.079 830 90 11
Bachser Märt | Bachsertalstrasse 14 | 8164 Bachs | Tel.044 858 18 91
Engelwurz AG / Biolenz Weinbau | Schulstrasse 9 | 8524 Uesslingen | Tel. 052 746 11 84
Gebrüder Müller Agrarprodukte | Brunnengasse 4 | 8162 Steinmaur | Tel. 044 853 23 00
Bachser Märt Zürich | Ginsterstrasse 1 | 8047 Zürich Albisrieden | Tel. 044 492 64 57
Diallo the store | Schoffelgasse 6 | 8001 Zürich | Tel. 043 268 93 74

AUSBILDUNGSPARTNER DER PHASE III

Ti Fondata Stapferstube | Culmannstrasse 45 | 8006 Zürich
Alters- und Spitexzentrum | Fällandenstrasse 22 | 8600 Dübendorf
Candrian Catering AG | Bahnhofbuffet | 8003 Zürich
Gasthaus Ochsen | Villmergen | 5612 Villmergen
Zentren Brühlgut – Altersheim | Waldhofstrasse 1 | 8400 Winterthur
Restaurant Il Casale | Leutholdstrasse 5 | 8620 Wetzikon
Alters- und Pflegeheim Birkenrain | Bellariastrasse 21 | 8002 Zürich
Landessa Landert Motoren | 8180 Bülach
Musikschule & Konservatorium | Tössertobelstrasse 1 | 8400 Winterthur
Hotel Novotel | Talackerstrasse 21 | 8152 Glattbrugg
Kramer Gastronomie Zic Zac | Herdernstrasse 56 | 8004 Zürich
Hotel Airport | Oberhauserstrasse 30 | 8152 Glattbrugg
Bürgi AG Avia Tankstelle | Alte Winterthurerstrasse 11 | 8180 Bülach
Hiltl AG | Sihlstrasse 28 | 8001 Zürich
Ambassador & Opera | Falkenstrasse 6 | 8008 Zürich
Tony Navarro Betriebe | Obere Zäune 19 | 8001 Zürich
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft | 8401 Winterthur
Restaurant du Théâtre | Dufourstrasse 20 | 8008 Zürich
Eurest Compass Group Technopark | Technoparkstrasse 1 | 8005 Zürich
Obere Mühle – Kultur in Dübendorf | Oberdorfstrasse 15 | 8600 Dübendorf

EVALUATION

In Kürze erscheint die dritte Ausgabe der detaillierten **axisBildung Evaluation** die den Zeitraum dieses Jahresberichts beleuchtet. Sie kann bei der Geschäftsstelle axisBildung bezogen werden.

Hier ein paar Auszüge:

Lernende: Männer 72% | Frauen 28%

Einweisende Stellen: IV 61% | Jugendanwaltschaft 20% | andere 19%

Branchen: Gastronomie: 50% | Betriebspraktiker 15% | KV 17% | Detailhandel 9% | andere 9%

Betreuungsschlüssel (Phasen I und II): Jugendliche zu Sozialpädagogen 16:1 | Jugendliche zu Fachvorgesetzten 3:1

VEREIN:

Mitglieder: 102

Mitgliederbeiträge: CHF 9'170.–

Adresse: Geschäftsstelle axisBildung | Solistrasse 74 | 8180 Bülach
 Tel. 044 440 33 55 | Fax 044 440 33 59 | axis@axisbildung.ch | www.axisbildung.ch

AXISBILDUNG DANKT DIESEN SPENDERN FÜR CHF 63'122.–

Vielen Dank! Folgende Institutionen und Stiftungen haben uns mit namhaften Beträgen unterstützt:

König Feinstahl AG Dietikon

Evang.-ref. Kirchgemeinde Bachs

Politische Gemeinde Bachs

Argus Finanz AG Zürich

O. Tschanz AG Lätti

Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung Riedikon

Lions Club Zürich Metropol Zürich

Allen privaten Spendern, die hier nicht namentlich erwähnt werden, danken wir ebenfalls ganz herzlich!

